Chymischer Reise vnd Hauß-Apothecken/ Fünffter Theil/

Von Kräfften vnd Tugenden / der sechs folgender / nach Spagyrischer Kunst bereiteten Oliteten / als Hyssopen/ Melissen/ Majoran/ Mintzen/ oder Balsam/ Rauten vnd Balsam.

3. Regum 4.

Præcedebat sapientia Salomonis sapientiam omnium Orientalium & Ægyptiorum, & erat sapientior cunctis hominibus. Et disputavit super lignis à Cedro in Libano usque ad Hyssopum.

CAPVT I.

Vom gedistillirten Hyssopen-Oel.

DVm ersten / dieses Oels sieben oder acht Tropffen / in Wein oder warmer Brüe eingenommen/ (wenn man zuvorn den Leib universaliter vnd partic-

culariter evacuirt vnd gereiniget / welches von allen folgenden Oliteten zu verstehen ist) verzehret es die Flüsse des Häupts/ machet ein gesundes vnd leichtes Hirn/vnd behelt den Menschen bey guter Vernunfft.

Darnach verzehret solches die kalte Flüsse / vnd Häuptwehetagen von Kälte/vnd ist für allerley Geschwulst des Häupts.

3. So viel Tropffen / wie allwege oben angezeigt wird/ behütet für dem Freischliche/ Fallendersucht/ grossem vnd kleinem Schlaag.

4. Benimpts Ohrensausen / vnd eröffnet das verfallene Gehör / eingenommen / vnd mit Baumwollen für die Ohren gestopfft.

5. Ist es gut für die geschwollene Mandeln/das abgefallene Häuptblat oder Zäpfftin/ vnd Halsbräune/eingenommen/vnd dieses öletliche Tropffen / auff Praunellenwasser gereufft / vnd damit gegurgelt / vnd auff den Häuptwirbel / vnd vmb den Hals außwendig angesalbet/ist sehr köstlich.

6. Wehrets den schädlich/ vber sich steigenden Dämpffen vnd Pradamen/so das Gehör vnd Gesichte betrüben.

7. In Weine/ warmer Brüe / oder einem liquido eingenommen / erwärmet es den erkalten schleimigen Magen.

8. Benimpts alle Gebresten der Lungen/ welche vom Tartar anwachsen verursacht werden.

9. Zertheilet vnd heilet es die apostemata der Lungen vnd Leber/ verzehret das verstockte Blut/ vnd heilet die versehrete Lungen/vnd wehret dem Eyter vnd Blutautzwerffen.

10. Ist es gut für Geschwulst/blehen/anfahender Gelbsucht/reiniget durch den Schweis/ vnd wehret der Wassersuche.

11. Ist es fürtrefflich gut zu erwärmen die erkalte Beermutter/ deßgleichen welche Weiber jhre Reinigung zu vberflüssig/oder dißfalls verhinderung haben/ solche rectificiret es/ vnd bringets zum natürlichen Stande.

12. Ist es gut wider böse Lufft/ alles kaltes Gifft vnd Pestilentz.

Außwendig.

ZVm ersten/ dieses öls etliche Tröpffen auff einen heissen Stein fallen/vnd den Dampff in die Nasen gehen lassen/ eröffnet das verstöpffte Gehirn/ bringet die catharros zum rechten Gange/ damit sie nicht einwarts auff Brust vnd Lunge fallen.

Darnach gleicher gestalt/ den Dampff in die Ohren gelassen/ benimpt das Brausen vnd Sausen/ resolvirt die concreta excrementa,

eröff-

eröffnet die organa auditus, vnd bringet das verhinderte Gehör wieder.

3. Etliche Tropffen mit warmen geringen Weine / oder bequemen distillirten Rosenwasser mit Essige vermischt / öfft warm im Munde gehalten / benimpt das vnleidliche Zahnwehe / reiniget die faulen Zahnbiller oder Zahnfleisch / vnd vertreibet den vbeln Geruch des Mundes.

4. Dieses öls etliche Tropffen mit Rosenwasser zertrieben / das Angesicht vnd Hände damit gewaschen / vertreibet die Spricken vnd Ritsamen / machet solche klar vnd schön.

CAPVT II.

Vom gedistillirten Mellissenöl.

DOn diesem edlen Hertzkraut / wird arte Chymica, durch die Spagiros, ein köstlich öl bereitet / folgender gestalt zu gebrauchen.

Erstlich dieses öls sechs oder sieben Tropffen in Weine oder Brüe / etliche Morgen eingenommen / ist sehr gut für allerley Geschlecht der Häuptwehetagen / es stercket das Hirn trefflich / vnd vertreibet allen Vnmuth / Melancholey / Trawren / vnd macht ein frisch Gedechtnis.

2. Den Leuten / so mit viel wachen beschweret werden /

werden/vnd jhre natürliche Ruhe nicht haben/ sol mans etliche Tage nach einander eingeben/ das Genick vnd Schlaff damit salben/ bringt sanfften Schlaff vnd Ruhe wieder.

3. Ist es gut für die erschreckliche Krankheit der Fallendensucht / eingenommen / den Schlaff vnd Stirn offt damit bestrichen.

4. Also gebraucht / ist es fürtrefflich für die völle vmb die Brust vnd das Hertz / daß man nicht wol athemen vnd schnauben kan/fürnemlich den alten Leuten/ macht raum vnd lufft.

5. Erwärmet es den erkalten / bösen/ vnd zwigen Magen / der verschleimt ist/ vnd vertreibet die kalten febres.

6. Ist es gut wider das Hertzzittern/bochen/ klopffen/ Hertzspan/ Stich zum Hertzen/ in den Seiten / Hertzohnmacht / Blutspeyen / Hertzbräune/vnd denen so das Hertzblut gehet.

7. Ist es ein trefflich öl wider den Husten/ macht außwerffen / ist sehr gut für die Darre/ Abnemen vnd Schwindsucht / vnd treibet aus die Galle/ welche Phthisin vermehret.

8. Ist es ein specificum vnd sonderliches öl / für alle Fehl vnd Gebrechen der Beermutter vnd Geburtglieder / dieselbigen zu reinigen/ zu erwärmen/zu mildern / vnd allen Schmerzen zu stillen / vnd das vernaschte menstruum

wiedr

wieder in seine rechte temperatur, vnd justas periodos zu bringen/vnd macht die Weiber geschickt zur Empfängnis.

9. Sollen sich die Weiber / wenn sie empfangen haben/solches ferner zugebrauchen hüten / dann die Frucht dadurch gehindert wird.

10. In der Summa zu sagen / ist kaum ein außbündiger Kraut zu finden / für die blöden vnd vngesunden Weibern. Vnd alles was die Alten von diesem edelem Gewächs geschrieben / ist wahr / in der Form des öls / der Essentz vnd Subtiliter. Sintemal aus etlichen Pfunden / kaum ein Quentlein des öls zu wegen zu bringen : Alsdann wirds also trefftig. Vis enim unita fit fortior.

Außwendig.

WEme die Zunge auffleufft/ schwillet/erlähmet vnd stammelet / der sol mit diesem öle die Zunge offt salben. Deßgleichen die eingeschlaffene/paralytische vnd erlähmete Glieder.

Darnach vnter den Augen damit bestrichen/ macht ein schön rein Angesicht / gibt eine liebliche Farbe / benimpt die rothen Blätterlein vnd Pfinnen.

3. In Fistel / Krebs / Syrey / Wolff / vn andere widerspenstige Schäden offt gestriche neben der inwendigen cura, gute Paracelsist Stichpflaster / heilet dieselbigen.

Dieses öls ein Loth kostet ein Gülden / vn drey Groschen.

CAPVT III.

Von gedistillirtem Majoran-Oel.

ZVm ersten / dieses edlen vnd wolriechend öls / sechs oder sieben Tropffen / in Wei oder Brüe eingenommen / ist gut für Di macht / Heuptwehe / stercket das Hirn / vertrei alle Melancholey vnd Fantasey / zuneigung der Zerrüttung haben / darvon die Leute viel leiden vnd außstehen müssen.

2. Die nicht schlaffen können / auff keine Bette oder Federn bleiben wollen / den mach einen natürlichen Schlaff / eine zeitlang ein nommen / den Schlaff / Wirbel vnd Sti außwendig angefalbet.

3. Ist es gut in der Fallendensucht / kleine vnd grossem Schlage / bringet die verfalle Sprache vnd Rede wieder.

4. Dienet es für die flüssigen Augen / W hetagen / Drücken vnd Beissen derselbigen / ff

rothe Blätterlein/zugeschwollene Augen/Morgens vnd Abends/ jedesmal sechs Tröpfflein in einem liquido eingenommen.

5. Welche von langwirigen Fiebern abgemattet worden/ verschleimte vnd verschwollene Magen haben/ auch zur Wassersucht geneiget seynd/ denen ist es gut eine zeitlang eingenommen/vnd die Hertzgrube offt damit angestrichen

6. Eröffnet solchs die verstopffte Lunge/Leber/ Hertz vnd Brust/ macht ein frisch Geblüt/ zertheilet das gerunnen Geblüt/ es erfrischet die verletzte vnd angegangene Lunge vnd Leber/ so faulen wollen/ bringet solche zu Kräfften vnd Früchten.

7. Vertreibet es den kalten Schweis/ stercket wol die abgematten schwachen vnd krafftlosen Glieder.

8. Wenn sich jemand erkältet vnd erfröret hat/ darvon krimmen/ reissen/ Darmsucht vnd Wehetagen des vntern Leibes erheben/sol man jhm vom öl eingeben/ vnd den Leib circa umbilicum ansalben.

9. Stillet es die auffblehende Beermutter/ welche die Weiber niederwirfft/vnd vielmal die Weiber erstickt/ eingenommen/ vnd vmb die Lägerstatt derselbigen außwendig angesalbet.

10. Fördert solches die verstandene Zeit den Weibern / vnd bringet solche in richtigen Gang.

11. Ist es sehr nützlich in doloribus hypochondriacis, geschwollenen Miltze / vnd schmertzen desselbigen / in vnd außwendig gebrauchet.

13. Welchen die Glieder schwinden / vnd sehr abnemen / sollen es in vnd außwendig gebrauchen.

14. Welche paralytische / vnempfindliche Glieder haben / auch die lahm vnd contract seynd / oder die reissende Gicht haben / sollen das öl einnemen / vnd dieselbigen Glieder Morgens vnd Abends offt salben.

CAPVT IV.

De Oleo Menthæ, oder gedistillirtem Krausemüntzöl.

ZVm ersten / dieses öls acht oder neun tröpflein / in warmer Brüe oder Weine / eingebracht / ist gut den Lagerhafftigen vnd Bluttriefenden Leuten / die stetiges seucheln vnd vnsund seynd.

2. Stercket solches wegen seines angenemen vnd lieblichen Geruchs / das Hirn / Heupt vnd Hertz eingenommen / die Stirn / Schlaff vnd

Nase

Nasenlöcher damit bestrichen/vnd des Hertzens Lägerstatt damit epithemiret, vnd mit Tüchlein vbergelegt.

3. Erwärmet es den erkalten Magen/ vnd dienet zu allen Gebrechen desselbigen/stercket jhn krefftig/vnd bringet den verlornen appetit, oder Lust zum essen wieder.

4. Ist es sehr nützlich für den Vnwillen/ auffstossen des Magens/stillet das herschen/kniren vnd oben außbrechen/ drücken/blehen/vnd geschwulst desselbigen/ ein zeitlang eingenommen/ vnd die Hertzgruben außwendig damit angesalbet.

5. Dienet es sehr wol denen/ so Blut außwerffen/ eröffnet Lung vnd Leber/ zertheilet die angesessene apostemata, Knoten vnd Knollen/ wie auch den Weibern/ welche die Kinder entwehnet/denen es in die Brüste fellet/vnd jhnen das Hertz abstossen wil.

6. Erwärmet dieses öl/die erkalte Beermutter vnd Geburtglieder/ hilfft der vberflüssigen Reinigung/vnd bringet derer Zeit zu recht.

7. Treibet vnd tödtet es das Vnziffer an Würmen im Leibe/ an alten vnd jungen Leuten.

8. Wer sich zerhaben oder zurissen hat/ oder sonsten gebrochen ist/ dem ist dieses öl eine für-

treffliche Artzney/ in vnd außwendig zu gebra-
chen.

9. Stillet solches die vnzeitliche durchfäl-
vnd Blutrüren/ heilet die verletzten vnd verfa-
rete Gedärme.

10. Ist es ein außbündig gut öl / in morb-
dissolutis & deploratis, wo es reverenter
melden / an allen Orten außbricht / vnd nic-
stillen wil / wie ich dann ein Knäblein ein
Obersten newlich/ durch Gottes Hülffe/ dar
curiret, welches allbereit in die acht tödli-
Zeichen an jhme gehabt.

CAPVT V.

Von gedistillirtem Rautenöl.

ZVm ersten/ dieses öls sieben oder acht tro-
pfen in Weine eingebracht/ ist sehr köstlich
der alles Gifft / zur zeit der Pestilentz in
giffres vnreines Geblüt / Apostemen/ Beu-
vnd Pestilentzdrüsen.

Darnach ist es fürtrefflich denen/ welch
mit Gifft vergeben worden/ solchen sol man
Tages zweymal einbringen / jedesmal funff-
hen Tropffen. Detzgleichen ists also zu gebra-
chen/ für Nattern/ Schlangen/ vnd ander
gifften Thieren Biß vnd Verletzung sehr g

3. Tr

3. Treibt es aus Gelbsucht/ Geschwulst vnd Wassersucht.

4. Ists gut zum blöden Hirn/ vnd grossen Heuptwehe/ zeucht die Flüsse daraus/ ist köstlich das Gedechtnis vnd den Verstand zu erhalten/ auff den Wirbel / vnd an die Stirn angestrichen.

5. Dieses öls offt gebraucht/ ist gut wider die Fallendesucht / Freyschlich/ für Krampff/ reissende Gicht/ vnd den halben Schlag. Deßgleichen kan mans auch mit halben Gewicht für die Kinder gebrauchen.

6. Machet es gute Augen / scherffet das Gesicht / vnd ist für alle Mängel desselbigen nützlich zu gebrauchen.

7. Etliche Tage acht oder neun Tröpfflein eingenommen / verzehret den Schleim / vnd vertreibet das erschüttende Fieber.

8. Ist dis öl gut für böse Häuse / das abgefallene Blat oder Zäpfflein/ vnd Bräune/ dessen etliche Tropffen in Praunellenwasser zerrieben vnd eingenommen.

9. Reiniget es die Brust/ ist gut für kurtzen Athem / Lungensucht / Dörre/ Abnemen vnnd Schwindsucht.

10. Ist dieses eine treffliche Reinigung des faulen vnd vnreinen Geblüts / treibet herausser

die jnwendigen Geschwülst/ jn- vnd außwendi-
ge Pockeln vnd hohen Frantzosen hinweg.

11. Eröffnet es die verstopffte Miltz / Nie-
ren / treibet den verstandenen Harn vnd Stein
fort.

12. Ist es gut für das Krimmen/ reissen im
Leibe/ Mutterwehe/ vnd reiniget dieselbige.

13. Stillet dis öl gonorrhœam, vnzeitigen
außrinnen des Samens/ vnd vertreibet die vn-
keuschheit.

14. Tödtet vnd führet aus dis öl alles Vn-
zieffer von Würmen/ an jungen vnd alten Leu-
ten.

Außwendig.

ZVm ersten / dis öl in die offene Schäden
gestrichen/ vertreibet dir Würme vnd Ma-
den darinnen / vnd macht solche geschickt
zur Heilung.

Darnach zeucht es aus das Gifft aus den
Wunden/ vnd verletzung der giffrigen Biß/ vnd
heilet solche.

3. Offt damit bestrichen Apostemien/ Rade-
beulen/ Pestilentzdrüssen/ Carbunculos/ braune
Blattern / Frantzosen / vnd alte / faule / wider-
spenstige Schäden / vnd Geschwer des Ge-
mächts/ zeucht das Gifft aus / vnd macht
solche geschickt zur Heilung.

CAPVT

CAPVT VI.

Von gedistillirtem Salben-Oel.

ZVm ersten / Dieses Oels sieben oder acht Tropffen in Weine oder Brüe eingenommen / ist sehr gut dem Hirne / vertreibet die Flüsse vnd Schüsse desselbigen / die Vngerische Sucht vnd Heuptkranckheiten / für Vnsinnigkeit / vnd beheit den Menschen bey guter Vernunfft.

Darnach etliche Zeit so viel Tropffen eingenommen / verzehret lethargum, schlaffsucht / Fallendesucht / paralysin, grossen vnd kleinen Schlag.

3. Ist es gut in Ohrmacht / verfallener Sprach / für das stammeln / vnd bringt die verlorne Rede wieder.

4. Ist es gut zur Zeit der Pestilentz vnnd giffteiger Lufft / vnd auch so jemand durch Gifft vergeben worden / der nehme es Tag vnd Nacht dreymal ein / jegliches mal acht oder mehr tropffen / vnd ist wahr / also vnd in solcher Gestalt / daß die Alten gesagt haben:

Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta.

5. Ist es sehr köstlich ein zeitlang zu gebrauchen / denen Lunge vnd Leber angegangen / vnd faulen wollen.

6. Ist es gut für Eyter vnd Blutaußwerffen/ böse langwirige Husten/ Pölstern/ vnd für die Schwindsucht/ offt gebraucht.

7. Stercket solches das bebende vnd matte Hertz/vnd desselbigen Zufälle/ macht den Menschen wolmütig vnd frewdig.

8. Verzehret es den hitzigen Köder/ schleim vnd Vnrath/ darvon orexis, Sod vnd Magenbrennen/ verursacht werden/ löset ab den tartar, vnd Kalck in demselbigen / machet einen guten Athem/ vnd lieblichen Geruch.

9. Ist ein stärckendes öl für die schwachen/ müde vnd matte Glieder / treibet aus die Gelsucht/ vnd langwirige meuchel Fieber.

10. Erwärmet es / vnd macht die vnfruchtbaren / erkalte Weiber geschickt zu empfahen/ vnd zu geberen.

11. Treibet es fort den urin, vnd das tröpfflichte Harnen / zurlöset den Sand/ Gries vnd Stein.

12. Heilet es jnwendig die versehrete vnd fratte Därme / verstopffet den Durchfall / vnd rothe Ruhr.

13. Ist es außbündig gut für paralysin, Krampff/ reissende Gicht/ contractur vnd Lähme / offt eingenommen / vnd außwendig die Glieder warm damit bestrichen.

14. Kal

14. Reiniget solch öl trefflich das inficirte, faule vnd vnreine Geblüt / treibet aus die Feigblattern / die reissenden vnd hohen Frantzosen / an heimlichen Orten / vnd heilet dieselbigen / auch außwendig damit bestrichen.

Wer nun weiter ein Experiment hat von genanten rohen Kreutern / dann ich angezeiget / der wisse / daß in Gestalt des öls er zwantzigfacher Stercke sein experiment habe. Dann die concreta nichts darbey nütze / sondern beschweren den Leib / hindern im penetriren, vnd können centrum morborum nicht finden: So kans auch der Magen nicht bereiten / vnd des Medici Arbeit thun: Man kan auch nicht damit citò, tutò & jucundè curiren. Valeat ergò Tidicæus cum suo conjugio. Vnd saget Thomas Mufettus billich vnd recht / de Chym. medicament. in Dialog. apologet. pag. 39.

O infelicem principum conditionem! qui sua corpora hujusmodi impuritatibus hospitia, vel potiùs sepulchra præbent.

Chymischer Reise vnd Hauß Apothecken/ Sechster Theil/

Von Tugenden vnd Kräfften des Anis/ Feldkümmels/ Fenchels/ vnd Wacholderöls gewisse Erfahrung.

Luc. 10.

Der Samariter verbandt deme/ so vnter die Mörder gefallen/ seine Wunden/ vnd goß darein Wein vnd öle.

CAPVT I.

Von Tugenden des Aniß-Oels.

DVm ersten/ dieses acht oder neun Tropffen ein Altes/ ein Junges aber halb so viel in Wein oder Brüe eingenommen/ gibet dem schwachen Gehirn grosse Krafft/ vnd vertreibet allerley Heuptwehe.

2. Ist es für Schwindel/ Fallendesucht/ vnd den Schlag gut.

3. Macht

3. Macht es sanfften Schlaff / vertreibet Vnruhe vnd schreckliche Treume.

4. Ist es den dümpffigen / so schwerlichen / vnd mit auffgerecktem Hals den Athem schöpffen / eine wunderbarliche vnd krefftige Hülffe.

5. Stillet es das Magenweh stätigs auffsteigen (mit Ehren) das Köpfen / vnd hefftiges Brechen.

6. Vertreibet es die geschwulst für der brust / das kluxen vnd hertzbochen.

7. Verzehret es die flatus, pläst vnd winde im Leibe / blehen / krimmen vnd Darmgicht.

8. Mehret es sperma vnd natürliche Begierde den alten vnd kalten Männern.

9. Treibet es den Stein der Nieren vnnd Blasen / vnd fördert den verstandenen Harn.

10. Stillets den Weibern den Schmertzen vnd Empörung der Beermutter.

11. Verstillet es den Männern den vberflus der gülden Adern / vnd stopffet den vbrigen weissen vnd rothen Flus weiblicher Reinigung.

12. Stillet es die scharffe rothe Ruhr / den hefftigen Zwang / vnd vbrigen nötigung zum Stulgange.

13. Fördert es die schwerliche Geburt der Weiber / mit grossem nutz der Frucht / so sonsten

von Myrrhen vnd Agsteinöl / nicht so gut geschehen kan.

14. Eingenommen / vnd den Mund damit geschwancket / gibt einen lieblichen Geruch / vnd vertreibet den Stanck des Athems / vnd faulen Zähne.

15. Wenn man die Truhen / Kasten vnd Schräncke mit diesem öl ein wenig anstreicht / beschirmets das Gewand vnd Kleider für wirmen / Asseln / Motten / Schaben vnd Wantzen.

CAPVT II.

Von Tugenden des Feld Kümmel Oels.

DJeses Oels / neun oder zehen Tropffen / in Weine eingenommen / ist gut dem blöden vnd schwachen Heupt / verzehret die bösen Dämpffe vnd kalten Flüsse / vertreibet Schnuppen vnd Schlaffsucht.

Darnach ists nütze denen / so offt Häuptwehe haben / zu Schlage geneigt / vnd mit Fantaseyen / prausen vnd klingen für den Ohren angefochten werden.

3. Resolvirt vnd zertheilt es die zusammengelauffene vnd coagulirte Materien im Hirn / welche

welche solches zerrütten/ sich für die organa des Gesichts vnd Gehöres setzen.

4. Verzehret es die Flüsse / so vom Häupt in Hals / auff Brust vnd Lungen fallen / viel Vnraths schaffen/ hebt auch auff das abgefallene Zäpfflein.

5. Ist es sehr gut denen / so voll vmb die Brust seynd / den Koder nicht erheben vnd außwerffen können / eröffnet Lung vnd Leber.

6. Erwärmets den kalten Magen/hilfft dawen / vnd behelt jhn bey guter Gesundheit: Darumb haben solchen die Alten in das Brodt gebacken.

7. Zertheilet vnd verzehret es das gerunnen vnd verstockte Blut / so vom fallen / stauchen/ vnd schlagen zusammen gelauffen / vnd macht eine gute Farbe.

8. Zertheilet es die Tartarische Materien/ so sich im Leibe ansetzen / die engen Gänge verstopffen / den Leib auffblehen / zur Geschwulst vnd Wassersucht nötigen.

9. Stillets das Bauchwehe/ krimmen vnd reissen in Gedärmen/vnd treibet den Harn vnd Stein sehr fort.

10. Tödtet es Würme vnd Vnzieffer im Leibe/ vnd treibet sie auch heraus.

11. Er-

11. Erwärmet es den Frawen die erkalte Mutter/stillet derselben empörung/ vnd förderet jhre Reinigung zu rechter Zeit.

12. Erwärmets erkalte / erfrorne vnd lahme Schenckel/damit gesalbet.

13. Stillet es das Nasenbluten vnd die Wunden / so sonsten nicht zu stillen/ darein gesprützt.

14. Tödtet es den Wurm an Händen vnd Füssen/offt damit gesalbet.

15. Vertreibet es die Gicht vnd kalte schlag/ sein Arm vnd Beinen / damit offt warm angestrichen.

CAPVT III.

Von des Fenchelöls Tugenden.

ZVm ersten zehen Tropffen dieses öles/ im Weine oder Brüe eingenommen / vertreibet die grossen Schmertzen des Heupts/ behüter für dem halben vnd gantzem Schlage.

Darnach benimmet es die beschwerlichen Melancholischen Gedancken vnd Trawrigkeit. Es confortirt das Gedechtnis / scherffet die Vernunfft/vnd vertreibt die Fallendesucht.

3. Eröffnet es die organa des Gehörs/ vnd machet leise hören/ eingenommen / vnd die

Knöche

tlang damit

in allen Au-
rffen tarta-
larren / roth
ssen schmer-
ar vnd dun-

stemen vnd
en/eröffnet
e der respi-
treibet das

m / harten
zen/ macht
en appetit

et frölich /
fet vnd er-

et es alle vnter vnd
tus discutirt es/ so
schwulst vnd Was-

Alten / die Jungen
lch oder Meth ein-
en/tödtet vnd trei-
e.

10. Die-

Hartis prophetica

Clixitis propticta

verdonilat ab das giest der 4

12. bis 17 Grossmed

Amis öl

Knöchel hinter den Ohren eine zeitlang damit angesalbet.

4. Ist es ein herrlich arcanum in allen Augenbeschwerungen/verzehret die scharffen tartarischen Flüsse / darvon die Augen flarren / roth werden vnd zubacken / stillet die grossen schmertzen / leutert vnd scherffet die trüben vnd dunckeln Augen.

5. Resolvirt vnd löset es die Apostemen vnd harten Knoten der Lebern vnd Lungen/eröffnet die meatus, Lufftröhrlein/ vnd Gänge der respiration, reumet die Brust / vnd vertreibet das Keichen.

6. Zertheilet es den zähen Schleim / harten massas, tartar vnd anwachs im Magen/ macht jhn wieder lustig / vnd gibt einen guten appetit zur Speise.

7. Stercket es das Hertz / machet frölich / verzehret davon solches zittert / klopffet vnd erbebet.

8. Dissipirt vnd zertheilet es alle vnter vnd vber sich steigende Pläste/flatus discutirt es/ so den Leib aufftreiben/ zur Geschwulst vnd Wassersucht vrsach geben.

9. Zwölff Tropffen die Alten / die Jungen aber sechs Tropffen / in Milch oder Meth eingenommen/stillet das krimmen/tödtet vnd treibet die Würme aus dem Leibe.

10. Dieses ein Monat nach gebürlicher re-
nigung / den vnfruchtbaren Weibern gereicht
stercket vnd erwärmet die erkalte Beermutter
daß sie durch Gottes Segen zu empfahen / vn
der Fruchtbarkeit fehig werden.

11. Erquickt vnd erhelt es die schwache Frucht
in Mutterleibe / verhütet / daß die Weiber nicht
abortiren, vnd vnzeitige Frucht gebären.

12. Bringet es den Weibern vnd Ammen
welchen die Milch durch Kranckheit / oder sonst
sten verschwinden wil / gute Narung zu stillen
vnd zu seugen.

13. Ist es gut den abdorrenden vnd schwind-
süchtigen Leuten / mehret jhnen das humidum
radicale, gibet wieder Krafft vnd starcken Leib.

14. Erwärmet es den erkalten / oder durch
böse Weiber beschädigten Mann / mehret jhm
das sperma, vnd macht jhn wieder zum Beij-
schlaffen tüchtig.

15. Vertreibet es den Eyter / Nierenschmer-
ren / Gonorrhæam, vnd des männlichen Sa-
mens vnzeitigen Außflus.

16. Erweichet es die verstandene Zeit der
Frawen / etliche Tage eingenommen / vnd die
Saphenam, oder Frawen Ader / beym inwendi-
gen lincken Knorren springen lassen.

17. Stillet es das Hüfftwehe / vertreibet das
tröpf-

tröpfflich vnd Blutharnen/fördert den Lenden- vnd Blasen Sand

18. Ist im Fenchelöl eine heimliche Antipathia wider allen Gifft/ sonderlich zur Zeit der Pestilentz/eine berühmte Arzney.

19. Ist dis öl ein herrlich Alexiterion vnd Widergifft/für eingessene/eingetruncken/oder angeschmierte Gifft des arsenici, Queckfilbers/ Glette vnd Bleyweis/ vnd für giffiger Thier Bisse eingenommen/ vnd in Verletzung offt angestrichen.

CAPVT IV.

Von Kräfften vnd Tugenden des Wacholderöls.

DAs ist ein recht köstlich Oel/ vnd teutscher Balsam/ in vnd außwendig nützlich zu gebrauchen.

Erstlich ist es ein præservativum vnd curativum in der Pestilentz/ vergiffter Lufft/ an die Pulsadern vnd Schlaff gestrichen/ vnd sechs Tröpfflein in Brüe eingenommen. Wen aber die Seuche anstöst/ oder Gifft empfanaen/ der sol zwölff oder mehr tropffen einnemen/vnd es in Tag vnd Nacht dreymal thun.

Darnach wider die Englische Schweißsucht/ oder welche viel schwitzen/ vnd darvon matt

werden / die sollen solche putrefaction mit di-
sem außtreibe 1 / etliche Tage acht oder neun
Tropffen/in einem liquido eingenommen/ba-
samiret den Leib.

3. Ist es denen / so auff dem Meer / oder
schiffreichen Wasser fahren / die von mancher-
ley Geruchen vnd faulen Winden durchwehet
vnd von den Schiffen vnd mancherley Wa-
ren geschwächet vnd inficiret werden / täglich
gebraucht/ein fürtreffliches arcanum, die leben-
dige Geister zu stercken/ vnd gesund zu erhalten.

4. Ist es den Bergleuten / in den bösen
Wettern / gifftigen mineralischen anhauchen
ein treffliches præservativum vnd bewahrung.
Deßgleichen denen / so in lange verschlossenen
Keller/Gewelbe/ außgestorbene Heuser gehen
Kisten vnd Kasten öffnen/Gewand vnd Kle-
der herausser langen wollen/ zu gebrauchen sehr
nütze. Vber dieses ist es eine treffliche Artzney
Scheidern/ Schmeltzern auff Seygerhütten
Müntzmeistern/Goldschmieden vnd Alchymi-
sten/die mit Metallen vnd gifftigen Mineralien
vmbgehen.

5. In Pleuritide, Seitenstechen/ acht oder
neun tropffen eingenommen/in warmer Brü-
vnd außwendig vber den Schmertzen etlichmal
gestrichen/ist eine gute vnd bequeme Artzney.

6. D

6. Denen so einen vndawigen vnd kalten Magen haben / sol man des Morgens vnd des Abends sechs Tropffen / etliche Tage in warmen Weine eingeben / vnd den Magen oder Hertzgrüblein damit ansalben.

7. In Lindenblüt oder Meyenblumenwasser ein zeitlang gebraucht / vertreibt bey den jungen Leuten die Fallende sucht / thut den Alten eine grosse Linderung.

8. Vertreibt es das kalte schüttende täglich: Fieber / ein zeitlang gebraucht.

9. Offnet es Lebern / Nieren vnd Miltz / treibet den Stein / vnd macht flucks harnen.

10. Reiniget es das Geblüt / verzehrt Rauden / Grind / vnd den anfahenden Außsatz.

11. Acht oder zehen Tropffen eingenommen / sich in ein trucken Schweißbad gesatzt / vertreibt die Mißfarbe vnd Wassersucht.

12. Etliche zeit eingenommen / ist gut für Gicht vnd Zipperlein / lindert den Schmertzen / vnd verzehret die Flüsse / macht gelencke / vnd rechtfertiget die contracte Glieder / offt damit warm gesalbet.

Chymischer Reise vnd Hauß-Apothecken/ Siebender Theil/

Von etlichen notwendigen vornehmen/ subtilen Chymischen Purgierstücken/ digestivis, diureticis, schweißtreibenden Pulverlein/ Saltzen vnd Extractis, welcher man auch nicht wol entraten kan.

CAPVT I.

De Laxativo Metallico Catholico.

DIs ist ein universal vnd Häuptstück/ welches durch das bereite Gold vnd seinen nechstverwandten Metallen/ aller beschwerlichsten Kranckheiten materias, spiritus, wurtzel vnd Samen/ linde vnd ohne Gefahr außführet.

Die Hermetischen Medici, vnd newlich Paracelsus, als sie gesehen / wie fürnemlich zwey

zweyerley Vnreinigkeiten des Menschen Leib verderbten/nemlich die von der crapulâ, vbrigen Fressen vnd Sauffen. Darnach von der eussern Influentz / vnd des Leibes eigner resolution vnd destruction, wann die partes minerales zerbrechen / daß sie die höchsten Kranckheiten verursachen/haben sie durch die Sonne der kleinen Welt vnd höchste Metall des Goldes / die Cur universaliter angefangen. Derentwegen (sagt Paracelsus im andern Theil der grossen Wund Artzney vnd anderswo) die universalische Cur eingeführet / vnd die particularische zu rücke gesatzt werden: Vnd müsse ein Artzt seine arcana dahin bringen / daß er den Menschen purgire vnd reinige/wie das Gold vnd Silber purgirt vnd geläutert wird.

Nutz vnd Gebrauch dieser vortrefflichen Purgirungen.

1. VVm ersten / reiniget es zum höchsten / das Humidum radicale.

2. Treibet es aus alle Heterogenea, vnd was im Menschen corrumpirt ist / es sey die Complexion vnd Qualitet wie sie wolle.

3. Nimpt es/mit den specificis vnd gebürlicher Cur, in grund hinweg / Schlag / Wassersucht verwirrung der Sinnen/Schwindsucht/

contractur vnd Lähme/ anfahenden Außsatz/ Krebs/ Wolff/ Syrey/ alle widerspenstige vnd bey den gemeinen Artzten / vnheilbare / offne Schäden. Ist ein recht warhafftig universal Stücke/ derentwegen in specie die Kranckheiten/ so es mehr curirt, zu erzehlen eingestellet worden.

Dosis, ist von 2. 3. bis zu 7. vnd nach gelegenheit der Person mehr gran. Vor ein Junges vnter zehen Jahren/ den halben Theil. Diese edle Artzney hat kein Geschmack/ verdirbet auch nicht.

CAPVT II.

Von dem Laxativo Mineralis Catholico.

DAs ist der Mineralium Häuptstücke/ in allen Vnreinigkeiten des Leibes nützlich zu gebrauchen.

Zum ersten/ vbertrifft es alle vegetabilische Purgirung/ ist auch vnschädlicher/ vnd treibet/ durch Gottes Hülffe/ aus dem Leibe/ alle schädliche materien, spiritus noxios & destructa Microcosmi mineralia, darvon langwirige Kranckheiten vnd abstecken bis in Todt herrüren/ wann es dreymal in 12. Tagen eingenommen wird/ thut es gar schleunige Hülffe.

2. Für

2. Führet es aus den Vnrath/welche paralysin, Gicht/grossen vnd kleinen Schlag verursachen.

3. Benimmet es die catharros suffocativos, die auff Brust vnd Lungen fallende Flüsse/darvon man kurtzen Athem / keichen vnd röchein bekömmet / auch endlichen daran ersticken mus.

4. Ist diesem / nechst dem Laxativo Metallico, kein Purgation gleich / in allen Geschlechten der Fallendensucht / vnd der Weiber Mutterbeschwerungen.

5. Führet es aus den Vnrath / daraus allerley Kranckheiten/ Heuptwehtagen/Schwindel/Singen vnd Brausen verursachet werden.

6. Ists zum verfallenem Gehör / vnd fliessenden Augen gut.

7. Treibet es hinweg / zähe/ schleimige vnd rohe Materien/davon die Darre vnd schwindsucht entspringen/do auch gleich die Schwindsucht lang gewäret/ist doch darfür/nechst dieser/ kein bewerther Purgierung.

8. Ist kein besser Purgation/ in verderbten/ bösen Magen/desselben allerley Gebrechen/vnd vbelriechenden Athem/wegen der faulen Materien / bringet wiederumb Lust zur Speise vnd Tranck.

9. Vertreibet es Sodbrennen / der Gallen Vberflus / Erbrechen / vnd wenn man kein Speis vnd Tranck bey sich behalten kan.

10. Ists für das Hertzspan/vnd angst vmbs Hertzgrüblein / klopffen/ Hertzzittern vnd Seitenstechen / auch führet es aus verstockt / geronnen vnd aeliefferte Geblüt / so von fallen / stauchen vnd Schlägen erlangt worden.

11. Ists fürtrefflich in allen Verstopffungen/ blehen/ zwang / vnd vergeblicher nötigung zum Stulgange / Geschwulst / vnd allem Geschlecht der Wassersucht.

12. Dienet es wider allerley vnzieffer / mißgewechse vnd Würme im Leibe / auch vor Ottern vnd Schlangen/ so aus den Brunnen/ in Geleich eingetruncken worden : verstöret vnd vertreibt jhre Nester.

13. Hilffts wider alle Kaltwehe/tägliche/ertratische / duppel/ drey vnd vier tägliche Fieber/ erlichmal eingenommen.

14. Treibt es aus die Materien aller vnnatürlichen Mißfarben/grün vnd schwartze Gelbsuchten.

15. Führet es aus allerley Gifft von Mineralien/Metallen/Bergarthen/Thieren/ Kräutern/ Schwämmen / vnd andern gifftigen Gewächsen.

16. Trei-

16. Treibet es aus alle zäuberische / vnd eingeschossene Materien von Knochen / Beinen / Fischgräden / Federn / Haaren / Kolen vnd dergleichen / darfür in Galenischen Apothecken kein Mittel zu finden.

17. Ists ein bewerte purgation wider philtra vnd alle zugebrachte Stücke / so zur Buleren vnd Liebe nötigen vnd zwingen sollen / dardurch aber die Leute in beschwerliche Gebrechen gestürtzt werden.

Dosis, von 12. bis zu 20. gran. Vor ein Junges den halben Theil / worin man wil / einzunehmen.

CAPVT III.

Vom Mercurio dulci.

ES gehöret in die Reise vnd Hauß Apothecken auch billich der Mercurius dulcis, darvon in meinem / Anno 1614. publicirten Tractätlein / von Fiebern gedacht wird / vnd ist dieses gar ein linde vnd subtil purgirstücke / welches den außgemattten Krancken / geschweige andern ohne gefahr / vnd abbruch der Krefften / auch kleinen Kindern nützlich kan gegeben werden / purgirt linde / gibt etwa den gantzen Tag nur drey sedes, vnd helt die folgende Tage den Leib bey richtigen Stulgängen stets offen.

1. Die-

1. Dienet wider die Epilepsiam. 2. Wassersucht. 3. Quartan Fieber. 4. Schwindsucht. Frantzosen vnd andere gefehrliche Kranckheiten/wird von zween Scrupel/bis auff ein quentlin/in Violn oder Rosensyrup/oder etwas anders/ vor ein Altes/ vor ein Junges die helffte geordnet.

CAPVT IV.

Vom vierdten Purgierstück/welches Catharticum vegetabile universale genant wird.

DIeses dienet wider alle excrementalische Kranckheiten/ sie seyn wasserley art sie wollen. Ist ein subtiler Extract, operirt per sedes auch gar linde. Purgirt das Heupt von allen Flüssen.

Dosis, 6. 8. bis zu 12. gran/in Violn/oder andern Safft vermischet. So es mit dem Laxat. Mineral. Cathol. oder Hygeia Lunæ, jedes zu 4. gran vermischt wird/zum Pillichen einer Erbs gros formirt, können mit diesem einigen Pillichen alle Geschlecht der Wassersucht glücklichen curirt werden/ vnd nimpt weg podagram, Stein vnd Gicht/auch ander mehr.

CAPVT

CAPVT V.

Vom fünfften Purgierstück/nemlich dem Extract, aus der guten Rhabarbar/welche fast jederman bekant/daß es eine feine linde evacuation vnd in allen Verstopffungen nützlich zu gebrauchen / vnd eine sonderliche Artzney für die Gelbsucht sey.

DOsis ist von 20. bis zu 30. gran/ in Rosenzucker oder Wach oder Saffte vermischet/zu gebrauchen.

Ob mir zwar noch zwantzig oder mehr purgantia bewust/ hab ich doch in diese kleine Apothecken mehr zu verordnen vnnötig geacht. Dieweil diese hier gesatzte/ als die vornemste in allen Kranckheiten/vnd sonsten füglich können gebraucht werden.

CAPVT VI.

Von Specificis diaphoreticis, aus etlichen Metallen vnd Mineralien laborirt.

ALsdieweil auch viele hohe vnd geringe Kranckheiten durch den Schweis curirt werden. Derentwegen habe ich diese sechs astralische Pülverlein verordnet/welche Stein/ podagram vnd Gicht curirn.

Das erste ist Bezoarticum Minerale. Dosis, von 5. bis zu 9. gran.

Das ander ist Aurum diaphoreticum, dessen Dosis von 3. bis zu 7. gran.

Das dritte ist Bezoardicum Metallicum. Dosis à scrup. j. ad drach. sem.

Das vierdte ist Sulphur aurat. diaphoreticum. Dosis von 5. bis zu 10. gran.

Das fünffte ist Mercurius diaphoreticus. Dosis ist von 10. bis zu 20. gran.

Das sechste ist Crocus Metallorum. Welches Dosis ist 7. bis zu 10. gran.

Deren herrlichen/ subtilen/ gantz vnschmackhafften/ schweißtreibenden Pülverlein/ etliche Morgen/ eins vmbs ander/ in einem dünnen Saffte/ oder in einer warmen Brüe/ oder wo kein febrilische Hitze verhanden/ in zween Löffel Alant/ Wermut/ oder Salbeyweine gebraucht/ vnd im Bette geschwitzet/ treibet alles böses aus dem Leibe/ reinigt das Geblüte/ curirt glücklich alle gifftige vnd ansteckende Seuchen/ auch die Podagrische vnnd Wassersüchtige morbos: Wann sie neben einer Cur, Diæt vnd oberwenten Artzneyen recht angeordnet werden.

Darvon man/ wenns von nöthen/ gegenwertig mehr bericht geben kan. Dann ich mich hier der kürtze befleissen müssen.

CAPVT

CAPVT VII.

Von Spagirischen Extractis, wie sie neben andern Sachen / auch zu vielen sorglichen Gebrechen zu verordnen:

Als erstlichen

Vom Paracelsischem Widergiffte / wie er in der Pestzeit / vnd andern gefährlichen Seuchen nützlich zu gebrauchen sey.

Vm ersten / wann jemands das Epidemalische Fieber / gifftige Kranckheiten / oder rothe Rhur plötzlich mit Heuptwehe / Schlaffsucht / Hertzklopffen / vnd mit schwachheit anstossen / sol ein Altes zween Deckel voll / welcher vber der Büxen ist / in Frost mit Weine / in der Hitze aber mit Essig einnehmen / sich darauff warm zudecken vnd schwitzen. Vnd solches nach sechs Stunden noch einmal thun. Ein Junges nimmet ein Deckel voll / schwitzet darauff / vnd thuts noch einmal in 6. Stunden. Sonsten die Wochen / als Montag vnd Donnerstag / ein Deckel voll eingenommen / behütet für Gifft vnd böser Lufft.

2. In der Pestilentz selber / sol man drey Deckel voll nemen / vnd in vier vnd zwantzig Stunden zweymal wiederholen / auff den Beulen ein Pflästerlein mit diesem Widergifft legen / vnd darü-

darüber noch etliche Tage/daß es nicht zu rücke schlage/zum wenigsten ein Deckel voll einnemē.

3. In empfangenen Giffren/ jetzund berürter massen gebrauchen.

4. Welche von Slangen/Nattern/gifftigē Würmen vnd Spinnen gestochen/oder von tōrichten Hunden gebissen/ vnd von Ratten beschmeist worden/ sollen es einnemen/ wie oben stehet/vnd auff die Bisse oder Verletzung/ vom Widergiffte Pflästerlein aufflegen/vnd darmit anhalten/ die werden wunder erfahren.

5. Offt gebraucht/verzehrt die langwärenden Heuptwehtagen/Augen vnd Ohrenschmertzen.

6. Verzehret es auch die Flüsse/ darvon der halbe vnd gantze Schlag/ sticken vnd drücken herrühren.

7. Benimpt es das Hertzspan/Freuschlich/ Rothlauffen vnd Hertzbräune.

8. Wehret es der Fäule/ sonderlich an Lung vnd Lebern/ vnd vertreibt das Blut vnd Eyter außwerffen/ verzehret auch die inwendigen Geschwer/vnd langwirigen Husten.

9. Ists vor das Magenwehe vnd drucken/ erwärmet den kalten Magen/ vnd fördert die Dawung wieder.

10. Reinigt es das Blut/ verzehrt das verstockte/ rechtfertigt das wässerige vnd dünne

Geblüt

Geblüt / vnnd treibet durch den Schweiß aus Geschwulst vnd Wassersucht.

11. Vertreibet es die langwierige Fieber / Quartanam vnd die meuchel Fieber / so jhre Paroxysmos verwirret führen / welche sonst die Leut verzehren / vnd zu letzt wol tödten.

12. Verzehret es die Vnreinigkeiten im Leibe / davon Rauden / Grind / offne Schäden vnd auch der Außsatz seinen Vrsprung nimpt.

13. Vertreibet es das krimmen / blehen / vnd reissen im Leibe / vnd allerley Geschmeis von Würmen.

14. Fördert es der Weiber Reinigung / vnd treibt aus die Nachgeburt.

Letztlichen / kan dis universal Widergifft / in allen plötzlichen vnd vnbekanten Kranckheiten derselben grimmigen Fürnemen einhalt thun / vnd in allen Fällen ohne Gefahr nützlich gebraucht werden.

CAPVT VIII.

Extract vor der Weiber Mutter Beschwerung.

ZVm ersten / Wann dem krancken Weibe / welche erbärmlich geängstiget / vnd wegen der Mutter offt in Todes Noth getrieben werden / von diesem extract zwantzig Gersten-

oder Pfefferkörner schwer einbringet/ in saurem Saffte/ sey wovon er wolle/ vermischet/ oder in Melissenweine/ oder einer warmen Brüe einbringet/ vnd wo der grewliche Schmertzen in drey Stunden nicht gestillet/ alsdann noch einmal zwantzig oder mehr gran eingibt/ wird die arme/ fast in Todes Gewalt ligende Patientin vnversehens/ wunderlicher weise erquicket/ vnd zu voriger Gesundheit bracht. Wo der Wehetagen noch lenger anhielte/ müste auch abgewechselt vom Spiritu Antipileptico, wie droben gesatzt/ gebraucht werden.

1. Diesen Extract Monatlich einmal/ deßgleichen vom Spiritu antipileptico zweymal/ vnd von der Hygeia einmal vorgedachter massen gebraucht/ præservirt, curirt vnd vertreibt die Mutterkranckheit gantz richtig aus dem Grunde. Welches in warheit den Weibern gewünschte Artzney Mittel/ auch kaum zu verbessern sind.

Inmassen mir solcher schweren Fälle/ bey hohes vnd nieder StandesPersonen/ in acht vnd zwantzig Jahren/ in meiner Praxi vielfältig zu handen kommen/ auch/ Gott Lob/ glücklich curirt, vnd derentwegen gewisse medicamenta auff den Nothfall von mir selbst elaborirt worden.

CA-

CAPVT IX.

Von Hyssopen Extract.

ZVm ersten/ dienet er vor Lungen vnd brustbeschwerungen.

2. Vor langwirigen Husten.

3. Ist vor drücken/ bangigkeit vnd kurtzen Athem.

4. Vor böse Lufft vnd andere Kranckheiten mehr/ drey Messerspitzen voll/ mit fünff Tropffen Hyssopenöl vermischt vnd etliche Tage gebrauchet. Darvon bey der beschreibung des Hyssopenöls mehr zu lesen.

CAPVT X.

Von Melissen Extract.

ERstlich/ dienet vor Mutterbeschwerung/ vnd ander Weiber Kranckheiten.

2. Stercket das Hertz.

3. Dienet wider Engbrüstigkeit.

Dosis ist drey Messerspitzen voll/ mit vier Tropffen dessen öls vermischet.

CAPVT XI.

Von Scheelkraut Extract.

ERstlich/ dienet sonderlich vor die Gelbsucht.

2. Wider dunckel vnd blöde Gesichte/ vnd hat Tugenden viel mehr.

Dosis, fünff oder mehr Messerspitzen voll/ in wenig Violn/ oder andern Saffte vermischet einzunehmen.

CAPVT XII.

Von Kraußmüntzen Extract.

ERstlich/ hilfft der dawung des Magens/ stercket denselben.

2. Vertreibet das blehen vnd krimmen im Leibe/ fünff Messerspitzen voll/ mit 4. tropffen dessen öl vermischet eingenommen.

CAPVT XIII.

Von Majoran Extract.

DIs ist eine außerlesene Artzney vor allerley Gebrechen des Heupts/ vnd hat sonst noch viel mehr Tugenden/ inmassen bey dem öle zu ersehen.

Dosis, fünff Messerspitzen voll/ mit drey Tropffen dessen öle vermischet/ einzunemen.

Bißher von Spiritibus, Oelen vnd Säfften.

Folgen nun etliche nothwendige nach Spagirischer Art gemachte Saltze.

Das

DAs Saltz ist der höchste Balsam / welcher alle Creaturn vnd Gewächse in seinem Wesen richtig erhelt / vor Feulung vnd allerley Zerrüttung bewahret / darvon in Paracelso, Penoto, Dornæo, vnd andern Medicis Hermeticis gnugsam zu lesen.

CAPVT XIV.

Von Wacholder Saltze.

ZVm ersten / ists ein Diureticum, treibet auch Sand vnd Stein aus.

2. Benimmet es das krimmen vnd reissen im Leibe.

3. Ists wider Verstopffung des Harns / vnd allen deren Gebrechen.

4. Treibts Schweis / dienet wider das Fieber / vnd reinigt das Geblüte.

Dosis, ein Scrupel / worin man wil / einzubringen.

CAPVT XV.

Vom Lithonicandra Paracelsi: Oder Steintreiber / wie solcher allen Tartar / Sand / Gries vnd reissenden Stein zermale vnd außführe: Item / wie er in andern mehr schweren Gebrechen nützlich zu gebrauchen.

Hippocrates, Galenus, Avicenna, vnd die alten Artzte/ haben die tartarischen krankheiten nicht verstanden/ noch recht erkant/ sondern eine blosse Wissenschafft von Nieren- vnd Blasenstein gehabt. Wie denn Galenus lib. 1. de locis affectis bekennet/ sagende; Lapis in Vesica & Renibus duntaxat nascitur. Vnd hat nicht affirmiren wollen / daß Steine auch in den Därmen zu finden.

Derwegen reprehendirt ihn Genuilis in Comment. ad Cap. Avicennæ, lib. 4. Fen. Tractatu de Febre sextana & septana. Etsi Galenus non viderit Lapidem ab intestinis egredientem, attamen non fuisset conveniens, Galenum negare hoc.

Darnach kurtz verruckter Zeit/ ad Paul. 4. Pontif. Max. schreibet Columbus lib. 15. de Re Anatomica: Profectò miseret me vicem superioris ætatis Medicorum, qui in frivolis quæstionibus tempus conterentes, de his rebus, absque quarum cognitione ne noscere quidem morbos ullo pacto possumus, nihil docebant, discebantve, Anatomicæ rei vel prorsus ignari erant, vel quod tonsoribus quoque notissimum erat, id tantùm scribebant: reliqua oscitanter sanè cum suis cæcutientes ostentabant: Lapides innumerabiles

mani-

manibus extraxi, inventos, in renibus, pulmonibus, jecore, venaportâ, ureteris, vesicâ, in intestino colo, venis hæmorrhoidalibus, atque umbilico, in bilis quoq; vesiculâ.

3. Bekennet auch solches Johan. Schenkius in Observat. daß die Medici Galenici nu mehr öffentlich vberwunden/dz nicht allein im Hirn/ Lungen/Magen/ Lebern/Gallen/Nieren/Blasen/ Gedärmen / vnd allen jnwendigen örtern / sondern auch in den eussern Gliedern allenthalben Tartar / Gries vnd Stein gefunden worden. Videatur Tractatulus Johann. Kentmani de Calculis.

Weil dañ genante Artzte in der Theoria nit fundiret gewesen/ so ist jhre Practica auch jrrig vnd falsch / wie Galenus lib. 7. de method. medend. vber sich selbst vnd die seinen zeuget: Cognitâ causâ facilè esse remediorum inventionem, & contrà. Denn was der alten Artzte Lithontribon rohe vnd vnbereite Pulver vnd stücke von Hewschrecken/ Spanischen Fliegen/ Kellerwürmen/ Esel genant/ Glatz Aschen/ Hasen vnd Fuchsblut außgerichtet haben/ ist mehr als zu viel bekant. Lepidum & asininum Caput hæc remedia invenit. Vnd werden die andern neben Grifflein von den notleidenden Patienten mehr beweinet denn belachet. Dergleichen lehret Avicenna lib. 3. Fen. tertii Canonis,

daß in colica & calculi passione man die Patienten mit weichen Betten vnd Tüchern versehen / in grosse Wiegen legen / mit lieblichen Gesängen vnnd Melodeyen einsausen / mit jücken vnd klawen an Händen vnd Füssen / zum Schlaff vnd Ruhe bringen solle: O ingenii acuti levamentum! Vnd wenn sie lange die Leute mit jhren diureticis, baden vnd andern geplagt / haben sie es doch zum Schneiden kommen lassen.

Das Schneiden aber nimpt nicht causam vnd den Schmied des Steins hinweg / Sondern ist wie man einen Apffel abbricht / der wechst alle Jahr wieder / weil der Baum grünet. Denn manche sich dreymal schneiden lassen / vnd seynd dennoch am Stein zuletzt gestorben. Funccius ad Adolphum Occonem, vnd Fonseca l. 2 cap. 13. de calculo. Den andern aber in genanten Gliedern bleibet vngeholffen: Denn nur allein der Blasenstein zu schneiden ist.

Dieses Elendes hat sich Teoph. Paracelsus erbarmet / ist fast die gantze Welt die Kunst der Artzney zu verbessern durchzogen / vnd sich etliche Jahr in Chaldea / Egypten / Assyrien / vnd Arabien / kunstreichen Leuten zu famuliren vnd zu dienen nicht geschemet / damit er (wie Quercetanus lib. de Præpar. pag. 19. auch meldet /)

tot

tot pulcra remediorum spolia tandem reportaret, vnd mit solchen trefflichen Kunststücken sein Vaterland vnd gemeinen Nutz fördern möchte. Ob er nun wol die höchsten vnnd krefftigsten Subtiliteten die tartarischen kranckheiten vnd steintreibende Häuptstücke ansetzet/ als aurum potabile, öl von Smaragd/ Saphyr/ Rubinen/ Hyacinthen vnd andern Edelgestein/ So seynd sie doch dem gemeinen Manne viel zu thewr/ welcher sich viel lieber in die gefahr des schneidens stecket/ vnd von dem seinen viertzig oder funfftzig Thaler zu reichen verwilliget/ er bleibe todt oder lebendig. Derwegen hab ich dieses Generalstück vmb ein schlecht Gelt zu zeugen/ angeordnet/ mit welchem/ so allbereit zum Schneiden verdinget / errettet vnd erlöset worden. Wer aber die genanten hohen Oliteten vmb die gebühr begehret / den sollen sie auch folgen.

Es ist aber dieser Steintreiber von Crystallen/ Jüdenstein/ Krebsaugen/ Luxstein/ weissen vnd rothen Corallen / Schwam- vnd Adelerstein künstlich zum Saltze bereitet worden/ welches man in einem Glase oder hültzern Geschirr an einem trucknen vnd warmen Orte verwahren sol / so bleibet er dreyssig Jahr bey seinen Kräfften.

Erstlich sol man die folge vnd zugang des Steins durch das Laxativum minerale, oder aurum laxativum nemen. Darnach das Anodynum vnd Laudanum Paracelsi die grimmige vnd peinliche Schmertzen zu stillen / etliche Abend zuvor gebraucht werden.

3. Sol der Patient alle Morgen / vnd alle Abend auff sechszehen oder zwantzig Tage jedsmal eine Quente dieses weissen Steintreibenden Saltzes / klein zerstossen in einem Trunck Meth/Malvasier oder besten Weine/mit so viel Zuckers einnehmen/ Was vnter zehen Jahren ist/das nimpt des Gewichts die helffte.

4. Den Leib zu erwärmen/anzufeuchten/vñ zum Steinschmeltzen geschickt zu machen / von Regen oder fliessenden Wasser/ so man es erleiden kan / täglich ein Wannen Bad/ mit den in der gemein bewusten Kreutern / zurichten lassen/ vnd darinnen sitzen/ so lang mans erleiden kan. Die Schwachen vnd Matten aber mögen es vber den dritten oder vierdten Tag gebrauchen.

Ferner ohn Bad treibet es den tröpfflichten oder gantz verstanden Harn fort. Darnach welchen die Colica / Darmgicht / das Reissen vnd Schmertzen in vnterm Leibe zusetzt / sollen des Morgens vnd Abends / jedesmal eine halbe

Quente

Quente in gar gutem süssen Weine/mit so viel Zuckers einnemen/sich warm halten/ist eine gewisse Hülffe.

3. Ist keine bessere Leschung vnd abkülung in allen hitzigen Fiebern/ Pestilentzen/ Bräune/ vnd tödlichen wilden Brünsten/Morgens vnd Abends jedesmal ein halbe quente in vier Löffel Rosen-oder Brunnenwasser eingenommen.

4. Wenn das Geblüt ebullirt vnd im Leibe auffsteht/ zum Munde vnd Nasen herausser quillet/oder sonsten man den Verwundten das Blut in keinem wege stillen kan/ so viel wie jetzo gemeldet in Rosen oder Blutwurtzelwasser eingenommen/ist ein bewerth Stück.

5. Denen so geschossen worden/oder sonsten mit dem kalten Brand entzündt seynd/sol man in Haußwurtzel/ SeeblumenWasser/ oder in mangel dessen/ mit Brunnenwasser Tag vnd Nacht dreymal allwege eine halbe quente eingeben/vnd mit diesen Tücher anfeuchten/ auff die Schäden legen/vnd offt wiederumb netzen.

6. Welchen das Hirn erhitzet vnd entzündet worden/ in Mania, Phrenesi, vnd Tobesuchten/ ist es nützlich eingenommen/vnd auffwendig mit Rosen oder Nachtschattenwasser vber das Häupt gelegt/ist eine grosse Linderung vnd Hülffe.

7. Mit

7. Mit Rosenwasser in bösen Hälsen / hitzigen / giffitigen vnd schwerenden Zahnfleische / abgefallen vnd faulenden Zäpfflein / damit offt gegurgelt / ist ein bewerth Hülffmittel.

8. Täglich eine halbe quenten in gutem weine mit so viel Zuckers eingenommen ein zeitlang / ist nichts bessers für die geschwollen / schwammichte Hälse / Kröpffe vnd Gewächse / es verzehret dieselben / daß sie verschwinden vnd hinweg kommen.

9. Löset es ab den Schleim vnd Tartar / an Zähnen / Zahnbildern / Feulung im Halse vnd Munde / vnd führet aus den Schleim / welcher im Magen das Sodbrennen / vnd Drucken vmb die Hertzgruben verursachet.

Zum Beschlus / Abends vnd Morgens / jedesmal eine halbe quente in gutem Weine / oder ein gebranten Wasser / mit Zucker eingenommen / vertreibet allerley Fieber vnd führet den Schleim durch den Stulgang aus / helt den Leib offen / welches in allen vermelten Gebrechen von nöthen / vnd sehr nützlich ist. Ob wol dis bewerthe Stück viel mehr Tugend vnnd Krafft hat / werden sie doch geliebter Kürtze halben zu erzehlen jetzo eingestellet.

CAPVT

CAPVT XVI.

Vom Arcano Tartari.

ZVm ersten/ ist dieses ein digestivum, diureticum vnd diaphoreticum.

2. Dienet wider alle Verstopffung des Leibes/ vnd Blehung des Miltzes.

3. Wider halben Schlag vnd morbum regium.

4. Vertreibet die Wassersucht.

5. Ist vor Melancholey.

6. Vor verstandene Weiberblumen/ oder Monatliche Reintzung.

7. Vor lahme Glieder.

8. Ist vor den Lenden/ Blasen vnd Mierenstein/ Tartar/ Sand vnd Gries.

Dosis ist/ 1. Scrupel/ in gesottem Weine/ gedistillirten Wassern/ Saffte/ oder etwas anders einzunehmen.

CAPVT XVII.

Von VermutSaltze.

ERstlich/ dienet es vor viel Kranckheiten/ vor Fieber/ Pest vnd dergleichen.

2. Stercket es den Magen.

3. Treibt

3. Treibt es den Harn.

4. Machts Schweis / ist gut vor die Wassersucht.

5. Für die Colic / vnd allerhand Reissen im Leibe.

Dosis, innerlich zu brauchen/ist ein Scrupel/in seinen aq. destillatâ oder warmer Brüe. Eusserlich wirds in seinem Wasser zertrieben / vor Krätze/Räudigkeit/Schupen vnd Vnziefer des Häupts/an die bresthafften Orte mit einer Feder gestrichen.

CAPVT XVIII.

Von Hindleufften Saltze.

DJeses wird in allen Fiebern mit grossem nutze gebraucht/bevoraus in grosser Hitze. Widersteht allen entzündungen/ vnd außdorrenden sulphurischen Dünsten / ist vber das auch mit andern herrlichen Eigenschafften begabet.

Dosis ist ein Scrupel / in seinem eigenem Wasser.

Wann gemeldte Saltze/vor/neben vnd nach den ordentlichen Purgierungen / auch droben

gesatz-

satzten Stärckungen vnd andern medicamentis specificis gebürlichen gebrauchet werden; Kan man sich / mit Gottes Hülffe / aus allen Kranckheiten ohne Beschwerung liberirn, schleunig / citò, tutò & jucundè retten vnd loß wircken / die Artzneyen in einem kleinen / darzu verfertigten Kästlein (deren ich stets etliche in vorrath / vnd vielen hohes vnd nieder Standspersonen / allbereit vor zwölff Jahren außgerüstet vnd verordnet habe) ohne einige Beschwerung mit sich vber Land nehmen.

Weil dann nicht jederman distillirte Oele / Spiritus oder Pulver brauchen kan / einem dieses / dem andern jenes gefället.

Als habe ich diese Reise vnd HaußApotheck mit vielfältigen Artzneyen außgerüstet / do sonsten die Tincturen, Spiritus oder Oliteten / zu allen morbis gnung gewesen / dennoch aber männiglichen / so viel müglichen gnug zu thun / auch mit Saltzen / Säfften / subtilen Chymischen Pülverlein vnd andern Sachen / darinnen etliche distillirte öle / vnd dergleichen / können gebraucht werden / verbessert.

Der guthertzige / verstendige Leser / wird dißmal mit dieser meiner geringschätzigen / jedoch in Warheit vortrefflichen / nützlichen

lichen Arbeit vorliebnemen/vnd jhme angenehme seyn lassen: Den ehrgeitzigen Injurianten, vnd schmehafften Bavianisten, vnd Mæviani-sten die Läster Gosche per famulum communem mit Bawrs Feigen balsamiren / vnd ein Pflaster von Eulenspiegels Propheten Beer darauff legen lassen/darwider sie jo stets zu beissen haben / vnd vnterdessen der edler Chymischen Kunst/vnd deren Zugethanen verschonen möchten. Sol alsdann ehistes Tages / geliebtes Gott/etwas mehres publicirt werden.

Gemei-